

MC.DEL/36/05  
5 December 2005

Original: GERMAN

**Rede des Bundesministers des Auswärtigen**

**beim Ministerrat der OSZE**

**in Laibach am 5. Dezember 2005**

**Herr Vorsitzender,  
Exzellenzen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,**

**als neuer Kollege in diesem Kreis möchte ich mich zunächst bei Ihnen, Herr Vorsitzender, für die freundliche Aufnahme bedanken.**

**Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen und ich verspreche Ihnen: Deutschland wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, Gewicht, Stimme und Handlungsfähigkeit der OSZE zu wahren und, wo dies möglich und nötig ist, weiter zu entwickeln.**

**Die OSZE leistet einen unverzichtbaren Beitrag zu Sicherheit, Stabilität und Stärkung der Rechtsstaatlichkeit in Europa. Sie spielt eine wesentliche Rolle bei der Prävention von Konflikten, beim Management von Krisen und in der Rüstungskontrolle.**

**Sie tut dies auf der Grundlage gemeinsamer Werte. Die OSZE hat Formen und Instrumente der Kooperation geschaffen, die Modellcharakter beanspruchen können – vor allem bei der Krisenbewältigung und Vertrauensbildung. Dazu gehören in erster Linie die Institutionen wie auch die Feld- und Wahlbeobachtungsmissionen.**

**Mehr als 3200 Experten in den OSZE-Feldmissionen von Sarajewo bis Astana leisten wichtige und erfolgreiche Beiträge zu den Reformbemühungen ihrer Gastländer.**

**Ich nenne exemplarisch die fünf zentralasiatischen Staaten, in denen die Präsenz und Leistung der OSZE eine wichtige Brücke für Dialog und Zusammenarbeit bietet.**

**In bisher über 150 Wahlbeobachtungsmissionen in West und Ost waren Wahlbeobachter der OSZE professionell und unparteiisch tätig. Sie haben damit entscheidend zur Verankerung der Demokratie und zur Legitimität der Parlamente und Regierungen im OSZE-Raum beigetragen.**

**Die OSZE hat in den Erklärungen von Berlin, Paris und Brüssel Antisemitismus, Rassismus und jede Form der Diskriminierung geächtet. Mein Land unterstützt mit Nachdruck praktische Schritte, um die Erfassung und Ahndung antisemitischer und rassistischer Hassvergehen OSZE-weit durchzusetzen.**

**Die Aufzählung der Leistungen ließe sich fortsetzen. Ich habe keinen Zweifel, dass wir heute und morgen noch viel Positives hören werden. Aber ich sage auch: Mit gebotener Augenmaß müssen wir uns auch den kritischen Fragen und Themen zuwenden. Nur so ist sichergestellt, dass die OSZE auch in Zukunft ihr ganzes Potential im Sinne unserer gemeinsamen Vision voll ausschöpfen kann.**

**Denn es liegt in unser aller Interesse, die OSZE für die sich rasch wandelnden Herausforderungen zukünftig noch besser zu rüsten.**

**Für mein Land möchte ich betonen: Uns geht es dabei vor allem darum, die Effizienz der OSZE und die Transparenz ihrer Arbeit zu verbessern. Stichworte dabei sind: Reform und Konsens, Partnerschaft, gemeinsame Verantwortung und stärkere geographische Ausgewogenheit.**

**Das Ziel unserer Anstrengungen muss es sein, die Organisation und ihre Institutionen substantiell zu stärken.**

**Wir sollten genau erwägen, was wir fortschreiben können und wo es Anpassungsbedarf gibt. Wir jedenfalls erwarten am Ende dieses Reformprozesses eine Stärkung der tragenden und bewährten Prinzipien wie z.B. der OSZE-Normen und Standards, aber auch der Unabhängigkeit und Funktionsfähigkeit der Institutionen und Missionen.**

**Die Reform der OSZE – ich denke, darin sind wir uns alle einig – muss im Konsens erfolgen. Konsens ist das Lebenselixier dieser Organisation. Stillstand darf es nicht geben. Bei bloßem Verharren auf dem Status quo droht eine Erosion dessen, was in 30 Jahren OSZE/KSZE erreicht wurde. Die beiden letzten Ministerräte sind ohne Einigung zu zentralen politischen Dokumenten zu Ende gegangen. Das dürfen und können wir uns in Laibach nicht erneut leisten.**

**Meine Damen und Herren,  
lassen Sie mich ein Wort zu Georgien und Transnistrien sagen: die Erfüllung der in Istanbul eingegangenen Verpflichtungen bleibt aus unserer Sicht essentiell. Damit könnte auch die Ratifizierung des angepassten KSE-Vertrages eingeleitet werden, auch um einer Erosion dieses Vertragsregimes entgegenzuwirken. Unverändert gilt: der KSE-Vertrag ist für Sicherheit und Stabilität in Europa von zentraler Bedeutung. Dies muss auch bei der Überprüfungskonferenz 2006 zum Ausdruck kommen.**

**Herr Vorsitzender,  
ich habe den Eindruck, dass unsere gemeinsamen Bemühungen auf gutem Wege sind. Auf dem Tisch liegen konsentierete, ausgewogene Reformempfehlungen eines repräsentativ zusammengesetzten Rates der Weisen.**

**Hier in Laibach müssen jetzt die Weichen richtig gestellt werden, damit diese Empfehlungen zur Stärkung der OSZE eingehend erörtert und – wo immer sinnvoll – auch bis zum nächsten Ministerrat in Brüssel umgesetzt werden.**

**Meine Damen und Herren,  
in unserer Diskussion über die Zukunft der OSZE dürfen zentrale Themen nicht ausklammert werden. Nur im offenen Dialog besteht die Chance, den Konsens und die umfassende Handlungsfähigkeit der OSZE wiederherzustellen.**

**Laibach muss ein Zeichen dieser Einigungsfähigkeit setzen. Ein Zeichen, dass diese Organisation im Begriff und in der Lage ist, den Konsens zu ihren Werten, Zielen und Instrumenten zu erneuern.**

**Ein Zeichen, dass ihre Teilnehmerstaaten gemeinsam Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte fördern, Wahlen beobachten, Terrorismus bekämpfen, Abrüstung vorantreiben und in regionalen Konflikten vermitteln wollen.**

**Ein Zeichen, dass sie sich zu den Feldmissionen, zu den OSZE-Institutionen - zu ODIHR, zum Hochkommissar für Nationale Minderheiten, zum Beauftragten für die Freiheit der Medien – sowie zu den Beauftragten für die Bekämpfung der Intoleranz, zu den Kooperationspartnern und zur Parlamentarischen Versammlung der OSZE bekennen.**

**Herr Vorsitzender, mein Land ist fest entschlossen, daran mitzuwirken, die Handlungsfähigkeit der OSZE zu stärken. Sie ist das einzige Forum für Sicherheitspolitik im gesamteuropäischen Rahmen. Nur hier können wir gemeinsam und gleichberechtigt über Fragen unserer gemeinsamen Sicherheit beraten und entscheiden.**

**Wir stehen in der Pflicht, dafür Sorge zu tragen, dass diese Organisation den an sie gerichteten Erwartungen gerecht wird. Das erfordert unser aller Engagement.**

**Ihnen, Herr Vorsitzender, danke ich für Ihren großen persönlichen Einsatz und Ihr professionelles Geschick. Dem künftigen belgischen Vorsitz wünsche ich alles Gute und eine glückliche Hand.**